

Das Land der Schokoladen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **34 (1908)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-441619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Land der Schokoladen.

„Wenn einer eine Reise tut,
So kann er was erzählen.“
Das ur uralte Wort ist gut,
Noch jetzt kann man's empfehlen!
Ausnahmen gibt es zwar auch da,
Und das gelobte Land liegt nah
Uns, dem darin passieret,
Was hier wird ausgeführt:

Durch eine Gegend wunderlich
Ist jener Mann gekommen;
Rings ragten Berge, lachten Hö'n,
Die mancher schon erklommen.
Es flog das Haus im Schweizerstil
Vorbei en face und im Profil,
Drauf stand, — Umfang zwei Meter:
Das Wörtlein „Gala Peter“.

O schönes liebes Schweizerhaus,
Wie tun sie dich verschandeln!
Sonst sahst du unantastbar aus
Und jetzt heißt's: nix zu handeln?
Fährt man von Bern zum Thunersee,
So Tobler's links und rechts „au lait“;
Und nie dem Aug' entgeht er
Der süße Gala Peter!

Rings Frey- und Kohlertafeln glüh'n
Im Abendsonnenscheine;
Die Firma Klaus lässt mit Bemüh'n
Sich seh'n an jedem Raine.
Lucerna, Mästrani auch
Sieht leuchten man vom Baum und Strauch,
Zuvor und etwas später
Heißt's immer: „Gala Peter!“

Nährt sich das Volk denn hier zu Land
Von Schokoladetafeln?
Daß es des eig'nen Hauses Wand
So traurig läßt verchafeln?
Stauffer's Haus, einst tadellos,
Hat heut' für ein paar Fränkli blos
Sich seines Ruf's begeben,
Weil es sich läßt — bekleben!

Man könnte meinen, daß man führ'
Durch ein Schlaraffenländchen,
Sieht man an jeder bessern „Schüür“
Zwei Schokoladehändchen,
Gefaltet: Bitte, — Kauf' nur mich!
Jedoch der beese Dieterich, —
Braucht er mal „Katzenzüngli“,
Kauft er sie z'Trotz beim — **Sprüngli!**

Der beese Dieterich von Bern.

Berner Tagwächter a. D.



Karl Moor: Tag- oder Nachtwächter mag jetzt sein, wer mag! Ich habe den bessern (Erb)-Teil erwählt.